



Henning Brandt gab auf dem Sportplatz am Heimchenweg das Startsignal für den Benefiz-Lauf der Hostatoschüler – und lief dann selbst eine Runde mit, die er sich selbst sponserte. Foto: Reuß

Rennen für Afrika

Höchst/Unterliederbach. Ein letzter Schluck aus der Sportflasche, noch einmal die Schnürsenkel festziehen, dann konnte es losgehen. Kondition war gestern auf dem Sportplatz am Heimchenweg in Unterliederbach besonders gefragt. Dort fiel am Vormittag der Startschuss für den Spendenlauf der Hostatoschule zu Gunsten der Kenia Kinder Hilfe. Dieser gemeinnützige Verein aus Oberursel unterstützt Kinder und Jugendliche in der kenianischen Stadt Malindi in der Aus- und Weiterbildung.

Das Startkommando für die insgesamt 360 Jungen und Mädchen der Grund- und Hauptschule gab Henning Brandt. Der Leiter der Verwaltungsstelle Höchst lief sogar eine Runde selbst mit und sponserte sich dabei selbst. Die Kinder und Jugendlichen hatten sich dagegen in ihren Familien- und Bekanntenkreisen Sponsoren ausgesucht, die pro gelaufener Runde einen fest ausgemachten Betrag zahlen.

„Die Kinder sind sehr motiviert. Sport ist wichtig und

wenn man dies mit einem guten Zweck verbinden kann, ist das wunderbar“, freute sich Alwin Zeiß, Direktor der Höchster Hostatoschule. Allerdings konnte er gestern noch keine Summe nennen, die letztlich gespendet wird. Die Kinder müssen erstmal bei den Sponsoren den versprochenen „Lohn“ kassieren gehen.

Der Kontakt zwischen der Schule und der Kenia Kinder Hilfe kam durch Antonella Rudat zustande, die vor zehn Jahren an Höchster Einrichtung tätig war und sich seit langer Zeit für den Verein engagiert. Von der Idee eines Spendenlaufs zeigte sich das Kollegium sofort begeistert.

„Für unsere Schüler ist es sehr interessant zu erfahren, dass es nicht allen Kindern auf der Welt so gut geht wie ihnen“, ist Zeiß überzeugt. Den ersten Eindruck davon, welch einen Luxus sie im Gegensatz zu den Jungen und Mädchen aus Kenia genießen, erfuhren die Kinder der Hostatoschule am gestrigen Tag. In einem „kenianischen Klassenzimmer“ saßen die Schüler

auf dünnen Holzbrettern, die auf große Steine gelegt waren und lauschten Mathilde Krücke, Vorsitzende der Kenia Kinder Hilfe, die von den verschiedenen Projekten des Vereins berichtete. Reichlich unbequem und unkomfortabel solch ein Schulalltag in Kenia, wie die Kinder bereits nach kurzer Zeit erfuhren.

Aus diesem Grund hat die Kenia Kinder Hilfe bereits den Bau von zwei Schulhäusern in Malindi für insgesamt 1300 Kinder finanziert und hat damit die maroden Schulgebäude durch Steinbauten mit Zementböden ersetzt. Die unbequemen Sitzmöglichkeiten sind stabilen Schulbänken aus Holz gewichen und auch Lehrmaterial wurde angeschafft. Vor eineinhalb Jahren hat der Oberurseler Verein ein 60000 Quadratmeter großes Grundstück in der Gemeinde Langobaya in der Nähe von Malindi geschenkt bekommen. Dort sollen nun mit der Hilfe von Sponsoren zwei Waisenhäuser entstehen.

Das erste Gebäude wurde bereits im Juli fertig gestellt. „Wir hoffen, auch durch den

Erlös des Spendenlaufs, das zweite Waisenhaus so schnell wie möglich fertig stellen zu können, um darin 20 Kindern ein neues Zuhause bieten zu können“, berichtete Mathilde Krücke.

Die Zahl 20 spielt dabei keine unbedeutende Rolle, denn erst ab dieser Anzahl an Waisenkinder wird das Projekt des Vereins durch den kenianischen Staat unterstützt. So zeigte sich Mathilde Krücke gestern natürlich besonders begeistert von der Kondition der Schüler und dem Erlös, der sich von Runde zu Runde steigerte. In drei Wochen wird sich die Vereinsvorsitzende an Ort und Stelle vom Fortschritt der Baumaßnahmen für das zweite Waisenhaus überzeugen. Nach den Herbstferien wird sie den Kindern und Jugendlichen der Hostatoschule mit Bildern von ihrem Aufenthalt in Kenia erzählen.

„Es ist schön zu wissen, dass unser erlaufener Erlös direkt bei den bedürftigen Kindern ankommt. Dadurch sehen unsere Schüler, was mit ihrem Geld passiert“, so Zeiß. (shs)